

Lernen im Verbund

Gemeinsam mit der
Stiftung bvz sorgt
die GBL für eine praxis-
orientierte Ausbildung
junger Menschen. s.4

KOMMUNIKATION

Erfolgreiche Ein-
führung ImmoApp

SOZIOKULTUR

Siedlungsfeste
und Anlässe

TEAM

Pensionierungen
und Neuzuzüge



DEPOSITENKASSE

Verzinsung unverändert

Die Senkung des Leitzinssatzes durch die Schweizerische Nationalbank tangiert den Zinssatz für die Verzinsung der Geldeinlagen in der Depositenkasse der GBL nicht. Der Zinssatz bleibt bei attraktiven 1,25 %. Weitere Informationen zur Depositenkasse der GBL finden Sie unter gbl.ch/depositenkasse.php

MIETE

Mietzinse bleiben unverändert

Dank stabilem Referenzzinssatz verschiebt die GBL die Anpassung der Mietzinse trotz aktueller Unterdeckung in der Kostenmiete. Anfang Dezember 2024 gab das Bundesamt für Wohnungswesen zum vierten Mal in Folge bekannt, dass der hypothekarische Referenzzinssatz unverändert bei 1,75 % bleibt. Auch die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) stellt eine rückläufige Teuerung bei den Wohnbaupreisen fest, somit bleibt der GVZ-Versicherungsindex für 2025 unverändert bei 1090 Punkten. Damit kann vorerst auf eine Erhöhung verzichtet werden. Mit einer möglichen Senkung des Referenzzinssatzes im März 2025 wird die GBL siedlungsspezifisch die Kostenmiete berechnen. Eine Senkung des Referenzzinssatzes könnte die Unterdeckung teilweise kompensieren. Alle Mieterinnen und Mieter werden bei jeder Veränderung des Referenzzinssatzes schriftlich informiert.

ENERGIEVERBRAUCH

Monitoring mit SEL

Dank dem Smart Energy Link (SEL) kann die GBL das gesamte Energiesystem in der Siedlung Lacheren überwachen. SEL misst kontinuierlich den Verbrauch des Eigenstroms aus der Solaranlage und den Netzstromverbrauch sowie den Energieverbrauch für Warmwasser und Wärme und leitet diese Daten an ein Kundenportal weiter. Seit diesem Frühling haben auch die Bewohnerinnen und Bewohner über ein Online-Portal jederzeit Zugang zu aktuellen Verbrauchszahlen, denn nur, wenn man weiss, wie viel Energie man verbraucht hat, wird man seinen Verbrauch einschränken. Im Rahmen der energetischen Sanierungen sowie des Heizungersatzes wird SEL in weiteren Siedlungen der GBL zum Einsatz kommen.

ERSTVERMIETUNG

410 neue Bewohnende im Langgrüt

Die Erstvermietung der Neubauwohnungen in der Siedlung Langgrüt schreitet gut voran. Die beiden Laubenganghäuser C und D sind bereits vermietet. Voraussichtlich Mitte Juni werden hier 116 neue Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Und auch das Gartenhaus B und das achtgeschossige Stadthaus A stehen kurz vor dem Vermietungsabschluss. Insgesamt werden rund 410 Bewohnerinnen und Bewohner in der Siedlung Langgrüt einziehen.

FESTTAGE

Betriebsferien

Geschäftsstelle, Hauswartung und Regiebetriebe der GBL bleiben über die Festtage vom 23. Dezember bis und mit 5. Januar 2025 zu. Ab dem 6. Januar 2025 sind wir wieder für Sie da. Für technische Notfälle steht Ihnen während der Festtage der Notfalldienst unter 076 362 99 99 zur Verfügung. Für Reparaturmeldungen dürfen Sie die ImmoApp jederzeit verwenden, diese Meldungen werden ab dem 6. Januar 2025 bearbeitet.

INHALT

- 4 Fokusthema
Berufsbildung bei der GBL
- 7 Nachrichten
Heizen mit Holz, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Gesamtanierung Sackzelg
- 8 Siedlungsfeste und Anlässe
- 9 Bewirtschaftung
ImmoApp etabliert
- 10 Ratgeber
Reinigen von Rinnen
Rücksicht auf dem Balkon
- 11 Team
Pensionierungen und neue
Mitarbeitende
- 12 Veranstaltungen

IMPRESSUM

Ausgabe Dezember 2024, erscheint halbjährlich

Herausgeberin: Gemeinnützige
Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich
044 406 87 00
info@gbl.ch

Redaktion: Marketa Drabek
Texte: Mark Jaeggi, Marketa Drabek,
Roman Stäger, Elisa Trolese
Fotos: GBL und zvg
Gestaltung: Schön & Berger, Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

Titelbild: Tapezierarbeiten mit Lernendem

Alle Jahre wieder

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die Blätter an den Bäumen verfärben sich und fallen in ihrer ganzen Pracht auf Wege und Vorplätze. Der Herbst ist da und kündigt sich akustisch mit vertrautem Dröhnen der Laubbläser an.

Das unerwünschte Laub wird tüchtig von den Plätzen und Wegen geblasen, bis der Wind es wieder dahin verfrachtet, wo er es ursprünglich haben wollte. Die Kinder haben ihren Spass an einem grossen Laubhaufen; das sind Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben. Nur schon der Geruch von Laub lässt uns an die eigene Kindheit denken.

Wie die Blätter von den Bäumen, fallen in dieser Jahreszeit auch wieder Abstimmungsunterlagen in die Briefkästen. Wir werden an die Urne gerufen, um unsere Meinung über wichtige oder weniger wichtige Fragen kundzutun. Diesmal ging es unter anderem um das Mietrecht. Die Kräfteverhältnisse sollten sich mit quasi harmlosen Umformulierungen zugunsten der Vermieter/-innen verschieben. Das Mietrecht ist jetzt schon völlig verkorkst, geschuldet den vielen Lobbyisten in unserem Parlament, die sich nicht auf eine faire Lösung für Mieter/-innen und Vermieter/-innen einigen können. So wird Kosmetik betrieben, anstatt die Sache grundsätzlich anzugehen.

Die Formulierungen, dass mit der Vermietung kein übermässiger Gewinn erwirtschaftet oder bei aktuellem Eigenbedarf gekündigt werden darf, sind an Ungenauigkeit kaum zu übertreffen. Was heisst übermässig oder aktuell? Klare Gesetze tönen anders, die Anwälte freuts.

In den Wohnbaugenossenschaften können wir uns als Mietende glücklich schätzen, nicht wie das Laub im Herbst umhergeblasen zu werden. Das Recht und die selbstbestimmten Statuten stehen auf der Seite der Bewohner/-innen und gewähren sicheren Wohnraum innerhalb der von uns definierten Grenzen des sozialen Zusammenlebens.

Zum sozialen Leben gehören die vielen Veranstaltungen in unserer Genossenschaft. Der Räbeliechtliumzug, die Adventsfenster und die gemeinschaftlichen Apéros von Bewohner/-innen bringen Licht in die eher düstere Jahreszeit.

All den Helfer/-innen sei an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt und andere ermuntert, in ihrer Siedlung spontan ebenfalls einen Anlass zu organisieren.

Ich wünsche allen eine schöne Adventszeit und geruhsame Festtage.

Ihr Präsident Mark Jaeggi



Einsatz für junge Menschen

Die GBL ist nicht nur Arbeitgeberin von insgesamt 43 Voll- und Teilzeitbeschäftigten, sondern bietet auch vier Lehrstellen in den Regiebetrieben Gärtnerei, Malerei, Hauswartung und auf der Geschäftsstelle an. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Berufslehr-Verbund Zürich (bvz) sorgt sie für eine praxisorientierte Ausbildung junger Menschen. Die Stiftung fördert die berufliche Integration und Ausbildung von Jugendlichen im Kanton Zürich und setzt sich für die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Ausbildungsangebote ein.

Der enge Austausch zwischen Praxisausbildnern und Berufsbildnern sorgt dafür, dass die Lernenden optimal unterstützt und auf ihren Lehrabschluss vorbereitet werden. Mindestens halbjährlich treffen sich alle Beteiligten mit den Lernenden, um die Fortschritte zu besprechen und neue Ziele zu setzen. So wird eine kontinuierliche und gezielte Förderung gewährleistet.

Optimale Unterstützung

Die Zusammenarbeit zwischen der GBL und dem bvz kommt den Lernenden zugute: Während der bvz die Berufsbildner stellt, übernimmt die GBL die praktische Ausbildung im Betrieb. Dank dieser Aufgabenteilung können wir uns auf die fachliche Ausbildung konzentrieren, während der bvz die administrativen und organisatorischen Aufgaben übernimmt. Der Unterricht an der jeweiligen Berufsschule sowie die überbetrieblichen Kurse, welche Theorie und Praxis verbinden, runden die Ausbildung der Lernenden ab.



Letzte Schritte auf dem Weg zum Maler EBA

Unser Lernender, Bashir Omar, hat bereits das erste Lehrjahr als Maler EBA in unserer Genossenschaft erfolgreich abgeschlossen und wertvolle Grundlagen für seine berufliche Zukunft erlangt. Im ersten Jahr standen vor allem grundlegende Fertigkeiten im Mittelpunkt, wie das Vorbereiten von Oberflächen, das Streichen, das Lackieren und das Arbeiten mit verschiedenen Farben und Materialien. Bashir hat zudem den sicheren Umgang mit Malerwerkzeugen wie Pinseln, Rollen und Spritzgeräten geübt. Das Einhalten von Sicherheitsvorschriften sowie das präzise Abkleben und Abrichten von Flächen gehören ebenfalls zu den wesentlichen Inhalten seiner Ausbildung. Im zweiten Lehrjahr übernimmt Bashir zunehmend komplexere Aufgaben. Dazu zählen das Vorbereiten anspruchsvoller



voller Oberflächen, das Anbringen von Tapeten sowie Spachtel- und Putzarbeiten. Das Tapezieren erfordert eine hohe Präzision und eine geschickte Hand, um ein gleichmässiges Ergebnis zu erzielen. Mit der richtigen Technik und viel Übung lernt der Auszubildende, die Tapete faltenfrei und exakt anzubringen. Während der gesamten Ausbildung wird Bashir von seinem Praxisausbildner intensiv betreut. Ziel ist es, die erlernten Techniken weiter zu verfeinern und die Qualität seiner Arbeit kontinuierlich zu steigern. So wird Bashir optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet und ist gut gerüstet für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben.

Auf der Schlussgeraden zur Kauffrau EFZ

Lernende, welche die Lehre zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann EFZ beim bvz absolvieren, können ihre Praxisausbildung in verschiedenen Betrieben bestreiten. Dies erweitert ihre beruflichen Kompetenzen und gibt ihnen wertvolle Einblicke in unterschiedliche Branchen. Adrian Lenzlinger, der für die Praxisausbildung der KV-Lernenden zuständig ist, sieht die Betriebsrotation sowohl als Vorteil als auch als Herausforderung. Einerseits profitieren die Lernenden von vielfältigen Erfahrungen und neuen Perspektiven, andererseits wird es schwierig, Verantwortung zu übernehmen, wenn der Wechsel in einen neuen Betrieb erfolgt, sobald sie sich in ihrem Aufgabebereich eingearbeitet haben.

Unsere Lernende, Aelva Saadoun, teilt diese Ansicht. Sie hat sich entschieden, ihr drittes Lehrjahr bei der GBL zu absolvieren, weil sie die Ausbildung und die angenehme Arbeitsatmosphäre hier sehr schätzt. Besonders wichtig ist ihr, das bisher Gelernte weiter zu vertiefen und ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen anzuwenden. Aelva und Adrian treffen sich jeden Freitag, um aktuelle Aufträge und Lernziele zu besprechen. Dabei wird auch das Ausbildungs- und Leistungsprofil durchgegangen, das für Aelvas bevorstehende Lehrabschlussprüfung von zentraler Bedeutung ist.





Der anspruchsvolle Weg zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Unser Lernender, Abdirahman, befindet sich mitten in seiner dreijährigen Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ in unserer Genossenschaft. In den vergangenen Monaten hat Abdirahman bereits fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Wartung, Pflege und Instandhaltung von technischen Anlagen und Gebäuden erworben. Zu seinen bisherigen Fertigkeiten zählen unter anderem das Durchführen von Wartungs- und Reparaturarbeiten an Gebäudetechnik, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie das Überwachen und Optimieren von Arbeitsabläufen. Zudem hat er im ersten Jahr den sicheren Umgang mit verschiedenen Werkstoffen, Maschinen und Werkzeugen erlernt, die für die Instandhaltung von Gebäuden und Anlagen erforderlich sind.

In der zweiten Hälfte seiner Ausbildung wird Abdirahman zunehmend komplexere Aufgaben übernehmen. Dazu gehört die eigenständige Durchführung von Instandhaltungs- und Reparaturprojekten sowie die Mitwirkung an grösseren Renovationsarbeiten. Besonders wichtig wird in dieser Phase die Vertiefung der Fachkenntnisse in den Bereichen Energiemanagement und Sicherheitstechnik. Abdirahman wird zudem verstärkt in die Planung und Organisation von Wartungsarbeiten eingebunden, was ihm hilft, auch seine organisatorischen und administrativen Fähigkeiten weiter auszubauen. Die breit angelegte und abwechslungsreiche Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt ist anspruchsvoll und stellt hohe Anforderungen an die Lernenden. Mit unserem Hauswart Reto Köpfli steht ihm ein erfahrener und technisch versierter Praxisausbildner zur Seite, der ihn bei der Bewältigung der teilweise sehr komplexen Aufgaben unterstützt und fördert.

Mittendrin in der Ausbildung zum Gärtner EFZ

Fernando Valdiviezo befindet sich im zweiten Lehrjahr seiner dreijährigen Ausbildung zum Gärtner EFZ in unserer Genossenschaft. Im ersten Jahr hat er bereits umfassende Fertigkeiten in der Gartenpflege erlernt. Dazu gehören auch die naturnahe Gartenpflege sowie Massnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in den Siedlungen. Zudem hat er den sicheren Umgang mit verschiedenen Maschinen, wie Rasenmähern und Heckenscheren, sowie die Grundlagen der Botanik und der Bodenpflege verfestigt. Im zweiten Lehrjahr liegt der Schwerpunkt der Ausbildung auf dem Gartenbau. Dazu zählen die Planung und die Gestaltung von Beeten, das Anlegen von Wegen sowie die Auswahl und das Setzen geeigneter Pflanzen für unterschiedliche Standorte. Die Aufgaben sind zuneh-

mend anspruchsvoll: Das Ausmessen, das Berechnen der benötigten Baumaterialien, das Nivellieren des Geländes und das Verlegen von Betonverbundsteinen erfordern ein hohes Mass an Fachwissen und handwerkliches Geschick. Fernando Valdiviezo wird während seiner Ausbildung nicht nur geschult in der Pflege von Beeten und Grünflächen, sondern arbeitet auch mit verschiedenen Maschinen zur Gestaltung von Aussenanlagen. Unter der Anleitung von Praxisausbildner Lorenz Kälin erlernt er die sichere Handhabung dieser Geräte und wird in die vielfältigen Fertigkeiten des Gartenbaus eingeführt. Das Erkennen von Pflanzenkrankheiten und die Bekämpfung von Schädlingen sind ebenso Bestandteil der Ausbildung wie die richtige Pflege der Pflanzen.



LACHEREN

HEIZEN MIT HOLZ AUS LOKALER FORSTWIRTSCHAFT



Pünktlich auf den Start der Heizsaison wurde der Holzschnittelbunker in der Neubausiedlung Lacheren in Schlieren mit 35 m³ Holzschnittel befüllt. Das erneuerbare Material stammt aus regionaler Produktion, teilweise aus dem nahe gelegenen Engstringer Wald. Mit dem Holz wird eine thermische Holzschnittelheizung betrieben. Diese dient als Übergangslösung, bis das geplante Blockheizkraftwerk gebaut werden kann.

FELLENBERG

ENERGIEEFFIZIENZ DURCH LUFT-WASSER-WÄRMEPUMPEN

Die GBL hat in der Siedlung Fellenberg, an der Fellenbergstrasse 184 und 188, den Fernleitungsanschluss zur früheren Öl-/Gasheizung stillgelegt und stattdessen moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen installiert. Diese Wärmepumpen versorgen nun die Siedlung mit Brauchwarmwasser und Heizenergie.

Für die Heizkostenabrechnung wird zusätzlich ein SEL-Abrechnungssystem eingeführt, um eine präzisere und transparente Kostenverteilung zu gewährleisten. Der Stromverbrauch wird weiterhin über das EWZ abgerechnet, so wie es bereits bisher der Fall war.

SACKZELG

SO GEHT ES BEI DER GESAMTSANIERUNG WEITER

Ende Oktober 2024 fand die zweite Mieterinformationsveranstaltung zu der geplanten Sanierung des Hochhauses Gutstrasse 227 sowie des Längshauses Sackzelg 10, 12 und 14 in Albisrieden statt. Rund 100 Bewohnerinnen und Bewohner versammelten sich in der neuen Reformierten Kirche, um aktuelle Informationen zum Fortschritt des Projekts zu erhalten. Die Planungsphase für die Baueingabe ist nun abgeschlossen, und das Baugesuch kann eingereicht werden.

Die wichtigste Information für die Bewohnenden lieferte Jürg Koller, projektverantwortliches Vorstandsmitglied, gleich zu Beginn. Der Baustart wird um ein halbes Jahr auf Anfang 2026 verschoben. Dieser Entscheid wurde hauptsächlich aufgrund der notwendigen Optimierung der Fassade getroffen, die sich als sehr kostenintensiv erwiesen hat. Die grössten Einschränkungen werden durch die Erneuerung der Küchen und Bäder entstehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich jedoch auf mehr Komfort in Küche und Bad sowie optimierte Grundrisse mit Anschlüssen für eigene Waschmaschinen freuen.



Mit der Wertsteigerung der Liegenschaft müssen die Mietzinse anhand der Kostenmiete neu festgelegt werden. Nach aktuellen Schätzungen werden diese um etwa 32 bis 50 % steigen. Dafür ist mit einer neuen Heizzentrale, die Erdsonden nutzt, von deutlich tieferen Heizkosten auszugehen. Eine weitere Änderung tritt nach Abschluss der Sanierung in Kraft: Die Mindestbelegungsvorschriften gemäss Vermietungsreglement werden umgesetzt, was zu internen Wohnungswechseln bei unterbelegten Wohnungen führen wird.

Die abschliessende Fragerunde zeigte, dass die Anwesenden sich intensiv mit den präsentierten Planungsdetails auseinandergesetzt hatten. Die Diskussion brachte eine Vielzahl von Fragen aus unterschiedlichen Bereichen hervor, die von den Verantwortlichen umfassend beantwortet wurden.

Weitere Informationen zum Sanierungsprojekt finden Sie unter gbl.ch/bauprojekte/gesamt-sanierung_sackzelg.php



Ein Jubiläum mit zwei Feiern am Langhagweg

Vor fünf Jahren, im Herbst, wurden die beiden Gebäude Langhagweg 4 und 6 als letzte Etappe der Neubausiedlung Langhag bezogen. Dieses besondere Jubiläum wurde von den Nachbarinnen und Nachbarn zum Anlass genommen, um ein Fest zu begehen und die gute Gemeinschaft zu feiern.

Freitag, der Dreizehnte, Poulet und Veloraum

Was haben Freitag, der Dreizehnte, Poulet und Veloraum miteinander zu tun? Diese Frage beantwortet Elisa Trolese aus der Siedlung Gjuch in Dietikon. Sie berichtet über ein Fest, das die Bewohnerinnen und Bewohner Mitte September in der Siedlung feierten.

In der GBL-Siedlung Gjuch gab es am Freitag, 13. September 2024, ab 18 Uhr ein gemütliches Zusammenkommen im Veloraum an der Baumgartenstrasse. Gegessen wurden leckere Poulets mit verschiedenen Salaten. Merci allen, die einen Salat mitgebracht hatten. Getrunken wurden guter Rot- und Weisswein, Wasser und Eistee. Zum Dessert gab es selbst gemachtes Tiramisu (danke, Daniela) sowie Kaffee und Kuchen. Knapp 20 Personen, davon 3 Kinder, waren dabei. Das Aufstellen und Wegräumen der Festbänke erledigten starke Männerarme.

Ich finde es enorm wichtig, solche Treffen zu veranstalten, auch wenn deren Organisation aufwendig und zeitraubend ist. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen und Organisatoren Armin, Annerös, Iba und Sigi. Beim Zusammensein erfahren wir in unserer schnelllebigen Zeit doch noch den einen oder anderen Vornamen, können zuordnen, wer wo wohnt, wer neu dazugekommen oder weggezogen ist, und trauen uns auch mal, beim Nachbarn zu klingeln, wenn uns gerade etwas Wichtiges fehlt oder wir Hilfe benötigen. Ich fand diesen Tagesausklang nach einem anstrengenden Arbeitstag sehr schön und freue mich aufs nächste Jahr.

An einem der letzten warmen Septembertage versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner vor dem Haus zu einem gemütlichen Fest. Bei herbstlicher Abendsonne wurde genossen, gelacht und angeregt miteinander gesprochen. Die gute Stimmung hielt bis in die späten Stunden an.

Da der Anlass ein voller Erfolg war und noch einige Getränke übrig blieben, wurde beschlossen, das Fest weiterzuführen. Ein paar Wochen später luden die Bewohnenden zu einem Nachbarschaftsapéro im Gemeinschaftsraum Sackzelg ein. Zusammen mit Gästen aus dem benachbarten Hochhaus Sackzelg sowie weiteren Nachbarinnen und Nachbarn aus der Langhagsiedlung hatte man die Gelegenheit, sich bei einem entspannten Apéro noch besser kennenzulernen.





Grillieren im Kamp

Seit vielen Jahren grillieren die Seniorinnen und Senioren aus der Siedlung Kamp in Schlieren einmal im Jahr gemeinsam.

Dieses Jahr wurde der Grillanlass erstmals im Gemeinschaftsraum durchgeführt. Für viele ist der Weg in die Trublerhütte am Waldrand von Schlieren mittlerweile zu beschwerlich und so wurde der Grill in die Siedlung verlegt. Zu den Würsten gab es wie gewohnt leckere Salate und ein feines Dessertbuffet, zubereitet und bereitgestellt von einer gut eingespielten Helfercrew.

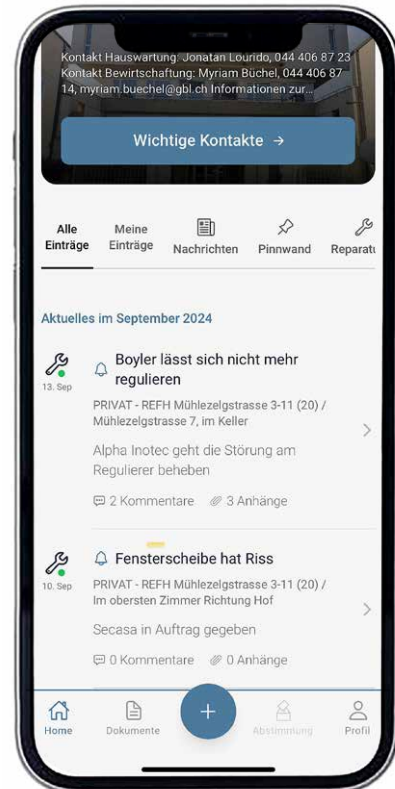


Das Siedlungsfest am Langhagweg und der anschliessende Bewohnenden-Apéro im Gemeinschaftsraum Sackzelg waren zwei gelungene, generationenübergreifende Anlässe, die zahlreiche vielfältige Begegnungen ermöglichten.



IMMOAPP ETABLIERT

Die ImmoApp stösst auf eine sehr gute Resonanz. Aktuell sind es 820 von insgesamt 1416 Nutzenden, welche in der App aktiv sind. Das Bewirtschaftungs- und Kommunikationstool wurde ab Frühling schrittweise eingeführt und ist inzwischen in allen GBL-Siedlungen etabliert. Mehrheitlich wird die App zum Absetzen von Reparaturmeldungen an den Hauswart genutzt. Immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die App aber auch für Meldungen und Informationen an die Hausgemeinschaft.



Die rasche und einfache Handhabung der App führte dazu, dass anfänglich viele Reparaturmeldungen, die bereits seit einiger Zeit fällig waren, bei unseren Hauswarten eingingen, was kurzfristig mehr Meldungen zur Folge hatte als üblich. In der Zwischenzeit hat sich diese Zahl wieder normalisiert und bewegt sich ungefähr im selben Rahmen wie vor der Einführung der App. Nicht alle können oder wollen eine App nutzen – sei es, weil sie kein Smartphone oder keinen Computer besitzen, sei es wegen datenschutzrechtlicher Bedenken. Diesen Bewohnerinnen und Bewohnern stehen die bisherigen Melde- und Kommunikationskanäle offen. Unsere Hauswarte nehmen nach wie vor die Reparaturmeldungen auch mittels gelber Reparaturzettel oder vorzugsweise über das Formular auf unserer Homepage entgegen. Die Erreichbarkeit der GBL ist für alle Mieterinnen und Mieter garantiert. Bereits heute besteht die Möglichkeit, eine Reparaturmeldung online auf der GBL-Website zu machen. Diese Meldungen welche künftig direkt in unser Bewirtschaftungssystem gelangen. Eine Registrierung in der ImmoApp ist dafür nicht erforderlich. Auf eine reine Meldung per E-Mail bitten wir zu verzichten.

Muss ich die Rinnen auf meinem Sitzplatz selber reinigen?

Das Reinigen von Rinnen auf dem eigenen Sitzplatz, der eigenen Terrasse und dem eigenen Balkon durch die Bewohnerinnen und Bewohner ist aus mehreren Gründen von grosser Bedeutung.

Entwässerung: Eine saubere Rinne sorgt für eine effektive Entwässerung. Wenn Laub, Schmutz oder andere Ablagerungen die Rinnen verstopfen, läuft das Wasser in alle möglichen Gebäudeteile statt in Sickergruben oder Entwässerungskanäle. Dies kann zu Wasserschäden an der Bausubstanz führen.

Sicherheit: Die regelmässige Reinigung verbessert zudem die Sicherheit. Rutschige Oberflächen durch stehendes Wasser oder Schmutz können zu Unfällen führen, insbesondere bei nassen Bedingungen. Ein sauberer Bereich reduziert das Risiko von Stürzen und Verletzungen.

Ästhetik: Saubere Rinnen tragen zur optischen Aufwertung des Aussenbereichs bei. Verstopfte oder schmutzige Rinnen wirken unschön und können den Gesamteindruck eines gepflegten Hauses beeinträchtigen.

Stehendes Wasser: Schliesslich ist grundsätzlich stehendes Wasser zu vermeiden, da es eine Brutstätte für Insekten, möglicherweise auch für die unerwünschten Tigermücken, ist.

Die regelmässige Reinigung der Rinnen ist also nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern auch des Schutzes der Bausubstanz, der Sicherheit und des allgemeinen Wohlbefindens aller.

Darf ich auf dem Balkon grillieren?

Ihren Balkon dürfen Sie grundsätzlich frei nutzen. Dabei sollte jedoch immer Rücksicht auf die Nachbarschaft genommen werden, um ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Grillieren: Ein generelles Grillverbot auf Balkonen existiert nicht. Lediglich offenes Feuer oder Holzkohlegrills sind in der Hausordnung ausdrücklich verboten. Nutzen Sie einen Gas- oder Elektrogrill mit einem Tropfschutz über der Flamme, um Rauch oder übermässige Gerüche, welche die Nachbarschaft stören könnten, zu vermeiden.

Zigarettenrauch: Es ist nicht verboten, auf dem Balkon oder dem Sitzplatz zu rauchen. Achten Sie jedoch darauf, dass der Rauch oder der Dampf von Zigaretten und E-Zigaretten nicht in benachbarte Wohnungen zieht, insbesondere in Schlafzimmer. Zudem sollte eine übermässige Rauchbelästigung vermieden werden.

Lärm und Gespräche: Gäste empfangen ist erlaubt, jedoch sollte übermässiger Lärm vermieden werden. Während der Ruhezeiten gilt die Faustregel «Tischlautstärke», auch tagsüber sollte der Geräuschpegel angemessen bleiben.

Pflanzen: Pflanzen dürfen auf dem Balkon stehen, jedoch keine schweren Pflanzentröge, die den Balkon gefährden könnten. Blumenkästen sind sicher an der Innenseite des Balkongeländers anzubringen. Beim Giessen sollte darauf geachtet werden, dass kein Wasser auf den darunterliegenden Balkon oder die Fassade tropft.

Durch ein rücksichtsvolles Verhalten wird ein einvernehmliches und konfliktfreies Zusammenleben aller Bewohnerinnen und Bewohner gefördert.

PENSIONIERUNGEN AUF WIEDERSEHEN

Vor den Sommerferien hiess es Abschied nehmen von drei langjährigen Mitarbeitenden. Gemeinsam mit der gesamten Belegschaft der GBL feierten **Bruno Manz**, **Andreas Erne** und **Walter Maier** ihre Pensionierung. Alle drei gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Einerseits freut man sich auf die neuen Möglichkeiten, die die Zukunft bereithält, andererseits fällt es schwer, lieb gewonnene Dinge loszulassen und von den Menschen Abschied zu nehmen, die einem ans Herz gewachsen sind. Wir alle sagen Danke und wünschen Bruno, Andreas und Walter alles Gute für die Zukunft.



Bruno Manz



Andreas Erne



Walter Maier

NEUE MITARBEITENDE WILLKOMMEN

Mit **Mike Klingler** und **Louis Baumann** haben zwei neue Hauswarte ihren Dienst in den GBL-Siedlungen in Urdorf, Dietikon und Albisrieden aufgenommen. Beide wurden von ihren Vorgängern, Bruno Manz und Andreas Erne, gründlich in ihre neuen Aufgabenbereiche eingearbeitet, sodass eine nahtlose Übergabe der Siedlungen gewährleistet werden konnte.



Mike Klingler



Louis Baumann

Auch der Nachfolger von Walter Maier hat die Stelle bereits angetreten: Seit Anfang November verstärkt **Kevin Niedermann** das Team unserer Gärtner. Der gelernte Gärtner bringt nicht nur sein Fachwissen, sondern auch wertvolle Berufserfahrung mit und kann so von Beginn an einen wichtigen Beitrag leisten.



Kevin Niedermann

VERANSTALTUNGEN

GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

Donnerstag, 22. Mai 2025
Kunsthaus Zürich

KINDER UND FAMILIEN

Chräbelgruppe Albisrieden

jeden Donnerstagsvormittag
im Gemeinschaftsraum Sackzelg
Informationen bei
Rovina Gnädinger, 076 525 99 38

Guetzlibacken

im Gemeinschaftsraum Stooss
Anfang Dezember
Ausschreibung am Anschlagbrett

Räbeliechtliumzug Albisrieden

Samstag, 1. November 2025

Samichlausfeiern für GBL-Kinder

Anfang Dezember
in Albisrieden, Altstetten, Schlieren
und Urdorf

FÜR ALLE

Adventsfenster Heidenkeller

Ausschreibung am Anschlagbrett

Adventsfenster Albisrieden

1. bis 24. Dezember 2025

Adventskranzbinden

im Gemeinschaftsraum Stooss
Ende November
Ausschreibung am Anschlagbrett

Atemübungen

im Gemeinschaftsraum Thalbächli
Daten gemäss Ausschreibung
Giovanna Debons, 076 297 83 43

Blumenverkauf der GBL-Gärtner

Samstag, 10. Mai 2025
in der Siedlung Stooss beim Gemein-
schaftsraum

Bücherschrank Sackzelg

Eingangshalle Sackzelg 34/36

Bücherschrank Stooss

Hintereingang Letzigraben 142

Bücherschrank Wässeri

Eingangshalle In der Wässeri 13

Frauenkleidertausch

Im Frühling in der Siedlung Langhag
Ausschreibung am Anschlagbrett

Frauennachmittag

jeden 3. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Informationen bei
Anita Schacher, 076 345 77 14

Gartengruppe Holzwies

Informationen bei Michael Züger,
Mühlezelgstrasse 16

Gartengruppe Lacheren

Informationen bei
Simon Ringeisen, Limmatstrasse 8
Karin Mahnig, Limmatstrasse 8

Hausfest Wässeri

Anfang Juli
Innenhof Siedlung Wässeri

Jassgruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat
im Gemeinschaftsraum Kamp
Informationen bei
Moritz Schacher, 076 539 63 36

Kundalini Yoga

jeden Donnerstagabend
im Gemeinschaftsraum Sackzelg
8047yoga@gmail.com

Kürbissuppe-Essen Wässeri

Mitte Oktober
im Gemeinschaftsraum Wässeri

Pilates

jeden Montagabend
im Gemeinschaftsraum Stooss
claudia.koeppel@gmail.com

Raclette-Essen Wässeri

Mitte März
im Gemeinschaftsraum Wässeri

Sommerfest Heidenkeller

Anfang Juli
im Aussenraum der Siedlung

Tag der Nachbarn

Freitag, 23. Mai 2025
Ausschreibung am Anschlagbrett

Weihnachtsapéro Wässeri

Im Dezember
in der Eingangshalle

SENIORINNEN UND SENIOREN

Albisrieder Mittagstisch

mit der Kirche St. Konrad
Donnerstag, 30. Januar 2025
Donnerstag, 6. März 2025
Donnerstag, 3. April 2025
Informationen unter 044 406 87 18

Bewegungslektionen im Thalbächli

jeden Dienstagvormittag
im Gemeinschaftsraum Thalbächli
Informationen unter 044 406 87 18

Bewegungslektionen Kamp

jeden Donnerstagsvormittag
im Gemeinschaftsraum Kamp
Margrit Stillhart, 079 544 32 93

Demenztreff wabe

Das Betreuungsangebot für Menschen
mit Demenz, die zu Hause von Ange-
hörigen betreut werden
Jeden Dienstag im Gemeinschaftsraum
Kamp
Verein wabe Limmattal, 079 270 96 07

Grillieren im Kamp

Im Juli im Gemeinschaftsraum Kamp
Ruth Haunsperger, 044 730 27 24

Schlieremer Mittagstisch

sechsmal pro Jahr jeweils am Donnerstag
im Gemeinschaftsraum Kamp
Informationen unter 044 406 87 18

Seniorenausflug

Ende September
Ruth Haunsperger, 044 730 27 24

Tanznachmittag

mit der Kirche St. Konrad
gemäss Ausschreibung
Informationen unter 044 406 87 18

→ [Alle Veranstaltungen finden Sie immer
aktuell unter gbl.ch/veranstaltungen.php.](https://www.gbl.ch/veranstaltungen.php)